



Heiner Will (1926 – 2009)

Ein Leben mit, nicht für den Sport – das war immer die Devise des Speerwerfers Heiner Will. „Erst kommt die Arbeit, dann das Vergnügen,“ – pflegte der 1,90 Meter große Landwirt aus Schleswig-Holstein immer zu sagen. Und doch gehörte der Sport, insbesondere die Leicht-athletik, immer zu seinem Leben.

Begonnen hatte alles mit dem BDM-Wimpelschaft seiner Schwester, den der damals 14jährige – nach dem Zusammenschrauben einem Speer ähnlich – auf der Schweineweide des elterlichen Betriebes sehr weit warf – aufgrund dessen bekam er eine Einladung zu seinem ersten Sportfest.

Die weitere Entwicklung erfolgte kontinuierlich, wobei er u.a. auch 1,80 Meter hoch und mit dem damaligen „Knüppel“ 3,30 Meter stabhoch sprang, sowie den Diskus über 44,00 Meter weit schleuderte.

1948 gelang dem damals 21jährigen Athleten mit dem ersten Titel eines Deutschen Meisters der große Durchbruch – diesem folgten bis 1959 noch vier weitere.

Zu seiner schönsten Erinnerung gehört die Reise 1954 mit der Auswahlmannschaft des DLV nach Japan. Wer den stillen Nordfriesen näher kennt, wird die Begeisterung aus seinen Worten heraushören, welche anhaltenden Eindrücke dieses schöne Land mit seinen gastfreundlichen Menschen auf ihn gemacht hat. Hinzu kam der Erfolg, dort den fast 20 Jahre alten deutschen Rekord des Olympia-Siegers von 1936 Gerhard Stöck von 73,96 Meter auf 77,12 Meter verbessert zu haben.

1956 übertraf er mit 80,22 Meter als erster deutscher Speerwerfer die begehrte Schallgrenze von 80 Meter und wurde schon zu dieser Zeit einer der populärsten deutschen Leichtathleten. Im Laufe des ersten und sicher erfolgreichsten Teiles seiner sportlichen Laufbahn als Speerwerfer von 1948 – 1959, verbesserte er diesen Rekord noch 4mal und nahm an 35 Länderkämpfen teil.

Weitere Höhepunkte dieser Zeit war die Teilnahme an den olympischen Spielen in Melbourne – 1956 und an den Europameisterschaften in Stockholm – 1958.

1961 beendete er als 35jähriger mit 70,04 Meter – einer Leistung von der viele Speerwerfer nur zu träumen wagen – vorerst seine sportliche Laufbahn.

20 Jahre später – inzwischen im 55sten Lebensjahr – taucht sein Name erstmalig wieder in den Ergebnislisten des Seniorenbereichs auf. Vorsichtig, wie es seine Art ist, tastet er sich an die neue sportliche Herausforderung heran und wird 1982 auf Anhieb Dritter bei den Europameisterschaften in Straßburg. Gern erinnert er sich an den ersten großen internationalen Höhepunkt bei den Senioren – den Gewinn der Goldmedaille im Speerwerfen bei den Senioren-Europameisterschaften 1990 in Budapest. Viele nationale wie internationale Erfolge hat er bis heute errungen – was noch gefehlt hat, war ein Europa- und sogar Weltrekord in seiner Lieblingsdisziplin.

Am 22. Oktober feierte Heiner seinen 80sten Geburtstag. 8 Tage später war es so weit – trotz ungünstiger Bedingungen warf er mit 36,83m endlich „seinen“ Weltrekord. Zudem stieß er die Kugel mit 12,80m ebenfalls auf neue Weltrekordweite.

In 2007 ging es Schlag auf Schlag: Zunächst warf er in Neumünster 38,03m; danach folgte in Medelby 38,14 m.

Ich bin mir sicher, dass sich hier in der neuen Saison 2007 noch etwas tut – zuzutrauen ist es ihm allemal. Diese Vorankündigung hat sich inzwischen überholt.

Bernd Rehenning

Foto: Heiner Will verbessert 1954 in Japan den Deutschen Rekord auf 77,12 m.

© Bernd Rehenning